KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Leipzig, 6. September 1973



Feierliche Übergobe der Schlüsselkossette an den Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Dr. Herbert Weiz zerschneidet das Band zur Enthüllung des graßen Wandgebert Weiz (Mitte). Von links nach rechts: Oberbauleiter Eberhard Flohr, Minister Prof. Hans-Joachim Böhme, Harst Schumaln, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig: oben links: Oberbürgermeister Dr. Karl-Heinz Müller.



Historischer Tag für unsere Universität Neubaukomplex feierlich übergeben

Symbolische Schlüsselübergabe für Hochhaus, Seminargebäude, Zentral-Mensa, Innenhof und Kältewerk, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Dr. Weiz, übergab Schlüssel an den Rektor / Wandbild von Prof. Tübke enthüllt / Rektor versicherte: Hohe Leistungen als Dank

Der vergangene Freitag war ein Tag, der in die Universitätsgeschichte eingehen wird. Um 13:30 Uhr hatten sich das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität unter Leitung von Prof. Dr. Horst Richter, die Leitung der Univer-sität mit dem Bektor Prof. Dr. Gerhard Winkfer an der Spitze und Vertreter des Baukombinates Leipzig mit Per-auntioniseiten des geselschaftlichen Lebens sowie Universitätsangebürigen im Innenhof des neuen Universitätskom-plexes versammelt, um nach fünfjähriger Bauzeit der Über-gabe des Hochhauses, des Seminargebäudes, der Zentral-Mensa, des Innenholes und des Kältewerkes beizuwohnen, Nachdem der Leiter des Aufbaustabes, Jochen Müller, die

Blick auf den Treppenaufgang zur Galerie des Innenhales im Neubaukamplez der Karl-Marz-Universität während der Rede des Rektors nach der Übernahme der Schlüsselkassette.

zahlreichen Ehrengliste begrüßt hatte, sprach Günter Arnold, Meister im VEB BMK Säd, den Richterspruch zum Aufziehen der Richtkrone über dem zukünftigen Hörsaaltrakt, der 1974 der Universität zur Nutzung übergeben werden soll Dann überreichte der Oberbauleiter am Hothhaus, Eberhard

EHRENGÄSTE

Die Mitglieder des ZK der SED Dr. Herbert Weiz, Stellver-treter des Versitzenden des Ministerrates; Horst Schumonn, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung; Prof. Werner Hernisch, Präsident der Bouokademie der DDR; Hannes Hörnig, Leiter der Abteilung-Wissenschaft beim ZK der SED; Prof. Korl Kayser, Generalintendant der Städtischen Theater

der Kandidot des ZK der SED Prot. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fochschulwesen:

Mitglieder des Sekretoriots der SED-Bezirksleitung Leipzig; die Generalkonsuln der UdSSR, G. P. Kynin, und der VR Polen, Jan Skrzypcak:

der Stellvertreter des Ministers für Bauwesen, Horst

Mitglieder des Sekretariots der SED-Stadtleitung unter Leitung des 1. Sekretärs, Kurt Knobloch;

rende Vorsitzende das Rates des Bezirkes Leipzig, Roland Wötzel; der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Dr. Karl-Heinz

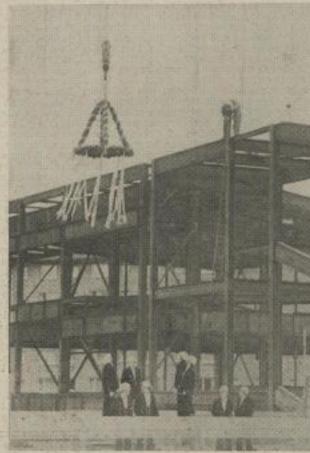
der Chef des Militörbezirkes III der NVA, Generalleutnant Hans Ernst, sowie weitere Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens.

Flohr (Ansprache siehe rechte Spalte), eine Kassette mit den symbolischen Schlüsseln für die fertiggestellten Teil-vorhaben an den Stellvertreter des Vorsitzenden des Mini-sterrates der DDR, Dr. Herbert Weiz. Dr. Weiz sprach den Bauschaffenden Lob und Anerkennung für die termingerechte Übergabe des Universitätsneubaus aus (Auszüge aus der

Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler, der die Schlüsselkassette aus den Händen des Stellvertreters des Vorsitzenden des Ministerrates empfing, dankte im Namen der fast 25 000 Ministerrates empfing, dankte im Namen der fast 20 000 Universitätsangehörigen den Bauschaffenden und der Partei der Arbeiterklasse für diesen größten und modernsten Universitätskomplex der DDR. "Auf historischem Gelände", führte der Rektor aus, "versinnbildlicht die neue Universität mitten im Stadtzentrum gleichsam das sich ständig festigende Bündnis der Arbeiterklasse und aller Werktätigen mit der sozialistischen Intelligenz." (Auszüge aus der Ansprache S. 2) Bei einem anschließenden Bundgang durch den Universitätsneubau gab im Föyer des Hauptgebäudes Dr. Weiz das

Wandgemälde von Prot. Werner Tübke der Öffentlichkeit frei. Beim Rundgang durch das Hochhaus und das Seminar-gebäude besichtigten die Ehrengäste der Karl-Marx-Univer-Arbeitsräume der Sektionen und die mit modernstet Technik ausgerüsteten Seminarräume für die Studenten. Im größen Betriebsrestaurant zeichnete der Rektor anschließend 17 nervitragende Bauschaffende mit der Ehrennadel der Kurl-Marx-Universität aus und übergab Ehrengeschenke für Verdienste beim Aufbau der neuen Universität.

Am Abend vereinten sich Bauarbeiter und Universitätsangehörige zu einer gemeinsamen Festveranstaltung in der Kon-greßhalle.



Nachdem der Meister Günter Arnold den Richtspruch vorgetragen hatte, wurde die Richtkrone auf dem dreiteiligen Hörsaaltrak

Sie lesem?

Ehrentafel

Ansprachen von Dr. Weiz und Prof. Dr. Winkler

Ein Streifzug mit der Kamera durch den Neubau der Universität

Ein Arbeiter-Jugendklub -Ideen und helfende Hände

Zu Besuch in Buchholzmühle und Antonshöhe

Verpflichtendes Symbol

Von Eberhard Flohr, Oberbauleiter des Hochhauses



Der Tag ist gekommen, auf den sich die Bauschaffenden dieses Komplexes seit vielen Monaten freuen – der Tag der symbolischen Schlüsselübergabe an den gesellschaftlichen Auftraggeber des uns umgebenden Neubaukomplexes der Karl-Marx-Universität, Am heutigen Tage beenden Hunderte von Bauarbeitern, Meistern, Architekten und Ingenieuren ihre schöne Arbeit der vergangenen Jahre, eine Arbeit, die viel Fleiß, Mut, Schöpfertum, Ideenreichtum und Klugheit in sich birgt und, für jedermann sichtbar, ein Zustell

ein Zeugnis unseres sozialistischen Aufbaus ablegt. Wir Bauschoffende sind stolz, an einem Bouwerk mitgewirkt zu haben, das zu einem neuen Wir-kungsfeld tausender Wissenschaftler und Studenten wird, die nicht nur auf sich allein gestellt, sonden in enger wissenschaftlicher und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern den Fortschritt auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens for-

cleren helfen. Die Johre seit der Grundsteinlegung om 4. Oktober 1968 verlangten von allen Bauschaffenden große An-strengungen. Vor den Architekten und Konstrukteuren stand die Aufgabe, in graßem Tempo das Modell des Neubaukomplexes in ausführungsreite Unterlagen umzusetzen. Die Technologen und Bouleiter mußten einen effektiven Weg der zeitlichen und säumlichen Einor nung der Baustellenprozesse fin-den. Dabei konnten sie sich auf die breite Mitwirkung vieler Bauarbei-ter, Brigadiere und Meister stützen – auf eine breite sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die auf techni-schem, technologischem und äko-nomischem Gebiet immer erfolg-

Vom ersten Tage der Baudurchfüh-rung an war der sozialistische Komplexwettbewerb das Hauptinstru-ment sozialistischer Leitungstätigkeit auf der Baustelle. Dieser hat – ähnlich wie es die Kompaktheit der uns umgebenden Gebäude veranschaulicht – zu einer so engen und geschlossenen Zusammenarbeit der vielen Bau- und Montagekallektive von etwo 50 Betrieben geführt. Alle Schwierigkeiten – extreme Kälte oder sehr heiße Toge – wurden gemeinsom überwunden, wie auch zahlreiche technologische und technische Neuheiten mit den klu-

gen Ideen vieler Neuerer hervorra-gend gelöst wurden. Ich übergebe den Goldenen Schlüs-sel für das Hochhaus, einem küh-nen Bau, der ein neues Wahrzei-chen der Messestadt Leipzig sein wird. Mit dem Schlüssel überreiche ich eine Kossette mit weiteren Schlüsseln für das Seminargebäude einem Gebäude mit 3300 Semi-norplätzen –, für die Mensa und den Schlüssel für das Kältewerk in der Querstraße, Diese symbolische Schlüsselübergabe ist mir ein wär-diger Anlaß, im Namen aller Bau-schaffenden für das Vertrauen zu danken, das uns die Partei- und Stoatsführung unserer Deutschen Demokratischen Republik entgege brachte, als sie uns mit dem gewal-tigen Neubauobjekt beauftragte, Gleichzeitig beglückwünsche ich olle Angehörigen der Karl-Marx-Universität zu dieser modernen Heimstätte sozialistischer Wissen-schaft, Lehre und Forschung, M8-gen die Leistungen der künftigen Hausherren ständig einen genau so sichtbaren Eindruck in unserer so-zialistischen Gesellschaft hinterlas-

sen, wie es diese neuen Gebäude am Leipziger Korl-Morx-Platz tun.